

Anlieger müssen für Gehweg zahlen

Gemeinderat beschließt Baumaßnahme in Oberauerbach - Ärger über zugeparkten Gehsteig in der Engollinger Straße

Der Gemeinderat hat über den Bau eines Gehweges samt Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt von Oberauerbach entschieden. Einstimmig sprach sich das Gremium für die Durchführung der Maßnahme im Zuge der Erneuerung der Ortsdurchfahrtsstraße durch den Landkreis im nächsten Jahr aus.

Bereits mehrmals befasste sich der Gemeinderat mit der Planung, bis er nun die endgültige Entscheidung traf. Den Anliegern wurde die Planung ebenso vorgestellt. Zuletzt wurden Sie über die zu erwartenden Kosten von 3,07 Euro pro Quadratmeter Grundstückfläche informiert, wie Bürgermeister Gerhard Strasser vortrug. Grundlage für die Berechnung des Straßenausbaubeitrages ist die Kostenberechnung des Ingenieurbüros sowie die Summe der beitragspflichtigen Grundstücksflächen. Die Gemeinde Auerbach legt seit einer Satzungsänderung im Jahr 2015 für derlei Maßnahmen lediglich 30 Prozent der Kosten auf die Anlieger um, wo hingegen die Mustersatzung 55 Prozent vorsieht.

Ludwig Wagner lobte die Vorgehensweise in der Angelegenheit und hob die Bedeutung des Gehweges, vor allem für Menschen mit Benachteiligung heraus. Er wies darauf hin, dass auch noch eine Anbindung über den öffentlichen Feld- und Waldweg nach Auerbach erforderlich sei. Für 2. Bürgermeister Andreas Hackl und Michael Baumgartner war es wichtig, die Bürger in zwei Info-Veranstaltungen zu dem Ganzen mitzunehmen. Ihrer Einschätzung nach sei ein Großteil der Bürger für den Gehweg. Rolf Sterr sah es dagegen anders. „Die Oberauerbacher schreien nicht Hurra, weil der Gehweg kommt. Der Tenor ist vielmehr, dass man sich damit abfindet wenn er gebaut wird und deshalb im Dorf keinen Streit will.“ 2. Bürgermeister Hackl und Baumgartner wollen auch an einem Fahrbahnteiler festhalten. Baumgartner regte zudem an, mit der Maßnahme auch den Platz beim Kreuz neu gestalten zu lassen.

Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung zur Änderung des Bebauungsplans „Pfarrerfeld“ durch Deckblatt Nr. 3. Damit sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer SB-Waschanlage durch die Raiffeisenbank Sonnenwald geschaffen werden. Nunmehr werden von der Gemeinde die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange im Änderungsverfahren eingeholt sowie die Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Bayer. Wald Granitwerke in Hötzensberg haben die Errichtung von zwei LKW-Stellplätzen und die Sanierung der bestehenden Granitmauer im Steinbruch beantragt. Dazu erteilte der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen ebenso wie zum Antrag von Maximilian Knogl in Hitting zur Erstellung eines Anbaues als landwirtschaftliche Maschinenabstelle und Strohlager. Keine Einwände gab es für die Errichtung eines Solar-Carports durch Claudia und Stephan Nebel in Reiperding. Alexandra Scharf aus Steining beabsichtigt die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage mit einer Leistung von 400 bis 500 kW/h an der Gemeindeverbindungsstraße nach Utting. Hierfür ist ein Bauleitplanverfahren erforderlich. Der Gemeinderat sieht im Vorfeld keine Bedenken gegen das Vorhaben.

Franz Strasser regte die Erneuerung des Buswartehäuschens in Engolling an. Ihm würde ein gläsernes gefallen, das besser einsehbar wäre. Auch das Umfeld sollte neu gestaltet werden. 2. Bürgermeister Hackl sieht in diesem Bereich in Engolling Handlungsbedarf in Sachen Neugestaltung.

Herbert Martin wies auf das verbotswidrige Parken auf dem Gehweg in der Engollinger Straße hin. Er sei bereits mehrfach von Anwohnern darauf angesprochen worden, die auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Laut Geschäftsleiter Robert Alfery beschwerten sich die Anwohner in der Engollinger Straße auch, weil trotz der Tempo-30-Zone viel zu schnell gefahren werde.